



II = 3894 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
 FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Zl.: 10.101/51 -I/5/82

Wien, am 19. Mai 1982

Schriftliche parlamentarische
 Anfrage Nr. 1827/J der Abgeordneten
 Egg, Dr. Reinhart, Dr. Lenzi,
 Weinberger, Wanda Brunner und Genossen
 betreffend die Unterbringung aller
 Lehrstellensuchenden im Jahr 1981

1809 IAB
 1982 -05- 25
 zu 1827/J

An den
 Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Anton BENYA
P a r l a m e n t

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage
 Nr. 1827/J betreffend die Unterbringung aller Lehrstellen-
 suchenden im Jahr 1981, die die Abgeordneten Egg, Dr. Reinhart,
 Dr. Lenzi, Weinberger, Wanda Brunner und Genossen am 1. April
 1982 an mich richteten, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Im Jahre 1981 wurden im gesamten Bundesgebiet insgesamt 2.770
 Anträge gemäß § 3a Berufsausbildungsgesetz von Betrieben, die
 Lehrlinge erstmals auszubilden beabsichtigten, bei der jeweils
 örtlich zuständigen Lehrlingsstelle eingebbracht; von diesen
 Anträgen wurden 2.519 rechtskräftig positiv entschieden.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Aufgrund der positiven und rechtskräftigen Entscheidungen der
 Lehrlingsbehörden gemäß § 3a Berufsausbildungsgesetz wurden im
 Jahre 1981 insgesamt 2.326 Lehrlinge aufgenommen.

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

- 2 -

Insgesamt stehen derzeit rund 190.000 Lehrlinge in Ausbildung, davon 98.000, also 52 %, im Gewerbe. Die gemäß § 3a Berufsausbildungsgesetz aufgenommenen 2.326 Lehrlinge stellen davon naturgemäß nur einen kleinen Bruchteil dar. Ihre Zahl gibt aber Zeugnis von der Ausbildungsbereitschaft von Betrieben, die bisher keine Lehrlinge ausgebildet haben und bildet als zusätzlicher Faktor einen wesentlichen Beitrag zur Unterbringung der Lehrstellensuchenden.

Einen anderen wesentlichen Beitrag in derselben Richtung bietet die durch die Berufsausbildungsgesetz-Novelle 1978 geschaffene Möglichkeit, Lehrlinge unter bestimmten Voraussetzungen über die durch Verordnung festgelegte generelle Lehrlingshöchstzahl hinaus einzustellen. Damit hievon verstärkt Gebrauch gemacht wird, habe ich auch die Interessensvertretungen der Arbeitgeber eingeladen, die Lehrbetriebe über diese Möglichkeit entsprechend zu informieren.

Zusammenfassend möchte ich unterstreichen, daß der Heranbildung eines qualifizierten Fachkräftenachwuchses im Wege der Lehrlingsausbildung in der modernen Industriegesellschaft nach wie vor ebenso Bedeutung zukommt, wie der dadurch weitgehend ermöglichten Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit. In Österreich konnten diesbezüglich bisher gute Erfolge erzielt werden und das Angebot an gemeldeten offenen Lehrstellen ist immer noch höher als die Zahl der vorgemerkteten Lehrlinge. So meldet die monatliche Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung für April 1982 1.976 vorgemerkte Lehrlinge und 2.099 offene Lehrstellen. Dies schließt nicht aus, daß es sowohl regional als auch nach Berufsgruppen Engpässe gibt. Das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie verfolgt deshalb anhand der Unterlagen der Arbeitsmarktverwaltung die Unterbringung der Lehrstellensuchenden mit größter Aufmerksamkeit, um regionale Engpässe frühzeitig feststellen und Abhilfemaßnahmen einleiten zu können.

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

- 3 -

Als Beispiele für solche Maßnahmen möchte ich die im Beirat für Arbeitsmarktpolitik im Einvernehmen mit den Sozialpartnern konzipierten Sonderprogramme der Arbeitsmarktverwaltung anführen, nämlich das regional ausgerichtete Sonderprogramm zur Förderung zusätzlicher Lehrstellen (für 250 Lehrstellen) und das Programm zur Erreichung eines höheren Frauenanteiles in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil (vorläufig auf 350 zusätzliche Lehrstellen ausgelegt).

Auch die laufende Anpassung der Ausbildungsvorschriften an die Erfordernisse der Wirtschaft und der Auszubildenden ist eine wichtige Voraussetzung dafür, daß das Niveau der Ausbildung und das Interesse an ihr sowohl von Seiten der Lehrbetriebe als auch der Lehrlinge gehalten wird.

Ulf Linsenleitner